



**LEITBILD**  
**DER**  
**GEMEINDE ASCHAU I. CHIEMGAU**

Stand: 11.10.2011 (Änderungsbeschluss Gemeinderat)

## Soziales – den hohen Standard weiter ausbauen

Auch die Gemeinde Aschau i. Chiemgau ist vom gesellschaftlichen Wandel betroffen. Die überproportionale Zunahme älterer Mitbürger in naher Zukunft stellt eine der großen sozialen Herausforderungen dar.

Aschau i. Chiemgau reagiert darauf mit einer doppelten Strategie:

Der Optimierung der Vorsorge für die älteren Mitbürger und gleichzeitig der Bereitstellung und punktuellen Verbesserung der Rahmenbedingungen für junge Familien, Kinder und Jugendliche.

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aschau i. Chiemgau bemüht sich weiterhin um die Integration aller Gruppen in eine lebendige Dorfgemeinschaft.</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Eine aktuelle und qualitätvolle Informationspolitik (wie z.B. das Gemeindeblatt, die Begrüßungsmappe, der Internetauftritt) soll hierzu beitragen.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die vielfältigen und umfangreichen Angebote und Möglichkeiten für Senioren, wie etwa Seniorentreff, Runder Tisch, ehrenamtliche Betreuung, sollen erhalten werden.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Um mehr Begegnung zu ermöglichen, sollen soziale Einrichtungen wie das Seniorenheim weiterhin offen gehalten werden.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Gemeinde Aschau i. Chiemgau wird sich auch weiterhin als besonders behindertenfreundliche Kommune verstehen.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wichtige Informationen wie Fahrpläne, Beschilderungen, Bekanntmachungen, Speisekarten etc., sollen kontrastreich und mit großer Schriftgröße gestaltet sein, so dass diese auch für sehbeeinträchtigte Menschen lesbar sind.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Weiters sollen Verbesserungen für akustisch beeinträchtigte Menschen angestrebt werden, wie z.B. Induktionsschleifen in Kirche, Festhalle, Preysingsaal.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bei allen zukünftigen Baumaßnahmen, vor allem im öffentlichen Raum, wird auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet.</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Ein besonderes Augenmerk gilt den Kindern und Jugendlichen, welche die Zukunft der Gemeinde sichern. Die Gemeinde nimmt die daraus erwachsende Verantwortung ernst, ihnen eine gute vorschulische Erziehung und Betreuung, eine fundierte Basisausbildung, interessante Freizeit- und vor allem wohnortnahe Arbeitsmöglichkeiten anzubieten.</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die bestehenden Angebote der Kindertagesbetreuung müssen weiterhin erhalten bleiben und sollen weiterhin bedarfsorientiert punktuell ergänzt werden.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ein Betreuungsbedarf in Randzeiten bzw. an Wochenenden soll durch Tagesmütter/Tagesväter gedeckt werden. Die Gemeinde wird die Ausbildung von weiteren Tagesmüttern/Tagesvätern im Rahmen ihrer Möglichkeiten besonders unterstützen.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Das Aschauer Ferienprogramm soll als fester Bestandteil des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche weiterhin erhalten bleiben.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Bestand der Aschauer Grundschule muss dauerhaft erhalten bleiben.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die weitere Umgestaltung des südseitigen Pausenhofes soll zügig vorangetrieben werden (Verwirklichung der Bauabschnitte III und IV).</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Gemeinde unterstützt die Vereine und Verbände in ihrer wertvollen Jugendarbeit. Ein Jugendraum ist in seiner Funktion auf Dauer zu sichern. Die Zusammenarbeit zwischen den Ortsvereinen und der offenen Jugendarbeit soll intensiviert werden.</li></ul>

- Es sind für Jugendliche noch mehr „Freiluftangebote“ zu schaffen bzw. zu verbessern. Denkbar sind z.B. die weitere Ergänzung des Skaterplatzes, die dauerhafte Anbringung von Basketball-Netzen usw.
- In der Nähe des Kindergartens sollte mittel- und langfristig ein Zentrum für Spiel und Sport erhalten bleiben. Hier sollte ein Vereinsheim mit zeitgemäßen Umkleiden entstehen, wo die Gemeinde allerdings nur unterstützend tätig werden kann. Sinnvoll wäre es, dann auch den Ausweichsportplatz (bisher am Schwimmbad) in diesen Bereich zu verlegen.
- Vorrangige Aufgabe ist die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer qualifizierter Arbeitsplätze, um die Jugendlichen auch zukünftig in der Heimat halten zu können. Die Gemeinde unterstützt in diesem Zusammenhang im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Ausbildungsinitiativen, in die auch der Gewerbeverein aktiv mit eingebunden sein muss.

• **Aschau i.Chiemgau wird auch zukünftig bevorzugt die Ansiedlung junger Familien mit Kindern unterstützen.**

- Dazu sollen die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen (z.B. bei Bebauungsplänen, Vergabe von Grundstücken, Nachverdichtung) verbessert und zielorientiert ausgeschöpft werden.

• **Sozial schwache und hilfsbedürftige Personen sollen auch in Zukunft seitens der Gemeinde besonders betreut und unterstützt werden.**

- Dazu sollen insbesondere die Aktionen „Sozialfond“, „Wunschbaum“ weitergeführt und nach Bedarf ausgebaut werden.
- Die Verwaltung unterstützt diese Personen auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Bewältigung der anstehenden Probleme.
- Die Gemeinde stellt einen geeigneten und verfügbaren Raum kostenfrei als „Kleiderkammer“, die in Privatinitiative betrieben wird, zur Verfügung.

## Ortsentwicklung – den intakten Lebensraum erhalten

Aschau i.Chiemgau liegt in einem attraktiven, aber auch sensiblen Landschaftsraum. Die Erhaltung einer hohen Umfeld- und Lebensqualität für heutige und künftige Generationen erfordert eine behutsame und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientierte Siedlungspolitik. Die Gemeinde bekennt sich zu einem begrenzten Wachstum, setzt aber primär auf Qualitätsverbesserungen in der Ortsgestaltung.

• **Die Gemeinde Aschau i.Chiemgau strebt eine ausgewogene Siedlungsentwicklung an, die sich an der vorhandenen Lebensqualität, den gewachsenen Strukturen und den Bedürfnissen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen orientiert.**

- Um der demografischen Entwicklung entgegen zu steuern, soll die Ansiedlung von Familien und Berufstätigen forciert werden.
- Die Gemeinde orientiert sich bei der Ausweisung von Wohnbaugrundstücken an den aktuellen Erfordernissen.
- Die Gemeinde wird die Zahl der Zweitwohnungen und das Entstehen neuer einschränken, soweit sie dazu eine Handhabe besitzt.

- Um die Ziele der Ortsentwicklung zu festigen, sollten Flächennutzungsplan und Bebauungspläne vor allem qualitativ (z.B. Priorität innerörtlicher Nachverdichtung, Gebäudehöhen, Baufenster) fortgeschrieben werden.
- Das Ortsbild könnte durch gestalterische Verbesserungen etwa von Buswarte-häuschen, Brücken, Geländern oder Spielplätzen aufgewertet werden.
- Die Qualitätsverbesserung im Rahmen der Ortsentwicklung soll in Zusammenar-beit mit dem Gestaltungsbeirat erfolgen.

• **Die Gemeinde Aschau i.Chiemgau wird ihre zukünftige Siedlungsentwick-lung verstärkt an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientieren.**

- Bei der Ausweisung von Bauflächen ist zunächst die Schließung von innerörtli-chen Lücken anzustreben (Nachverdichtung). Die Außenzonen sollen nur behut-sam ausgedehnt werden.
- Ein allmähliches Zusammenwachsen von größeren Siedlungsteilen ist zu verhin-dern. Dazu sollen die vorhandenen Orte und Siedlungsgebiete eher abgerundet, zwischen ihnen aber immer Grünflächen erhalten werden.
- Die markante Grünfläche zwischen Nieder- und Hohenaschau muß auch für die Zukunft gesichert bleiben.

• **Die Bemühungen um eine Verbesserung von Ortsgestalt und Aufenthalts-qualität in Hohenaschau sollen fortgesetzt werden.**

- Geeignete Partien des Schlosses und des Burgbergs (Felsen) sollen in Energie sparender Weise angestrahlt werden.
- Im Bereich Festhallengelände sollen öffentlich zugängliche Toiletten (einschließ-lich Behinderten-WC) angeboten werden.

• **Im Dorf Sachrang müssen im Rahmen einer Dorferneuerung im engen Ein-vernehmen mit der Bevölkerung vorhandene Mängel beseitigt und Struktu-ren wie Ortsbild nachhaltig verbessert werden.**

- Dazu gehört u.a. ein Rückbau der Dorfstraße zu einem öffentlichen Raum mit ei-ner attraktiven Aufenthaltsqualität.
- Wo dies technisch und in einem vertretbaren Rahmen möglich ist, sollte die Prie-n im Bereich des Ortes renaturiert werden.
- Die Plätze vor der Kirche und der Alten Schule sind es wert, neu gestaltet und damit aufgewertet zu werden.

## Verkehrsentwicklung – Die Situation verträglicher gestalten

Für die Tourismusgemeinde Aschau i.Chiemgau sind eine gute Erreichbarkeit und die Anbindung an überörtliche Verkehrsnetze von existenzieller Bedeutung. Die hohe Mobilität vieler Menschen wirft ihre Schattenseite auf die gesamte Region. Negative Auswirkungen des ruhenden und fließenden Verkehrs müssen, auch im Hinblick auf den Erhalt des Prädikats „Luftkurort“, so weit wie möglich minimiert werden. Dem öffentlichen Personennahverkehr, der Sperrung des grenzüber-schreitenden Schwerverkehrs, der weiteren Vernetzung von Fuß- und Radwegen, sowie den Bemühungen um einen guten Verkehrsfluss kommen besondere Be-deutung zu.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Dem öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) sollte in der zukünftigen Entwicklung ein Vorrang eingeräumt werden.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zugverbindung von Prien a. Chiemsee nach Aschau soll täglich zwischen 22.00 Uhr und 23.00 Uhr um eine weitere Fahrmöglichkeit erweitert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Busverbindung von Sachrang nach Aschau müsste in den Ferienzeiten um eine weitere Fahrt zur Mittagszeit (ca. 12.00 Uhr) erweitert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine bessere Anbindung von überörtlichen Zielen, wie z.B. Badria/Wasserburg, Therme/Bad Aibling oder Wandergebiet/Samerberg ist anzustreben.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Informationsaustausch über die Anbindung an Linien in Österreich soll verbessert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Buslinie Aschau - Rosenheim soll bei Inbetriebnahme des derzeit geplanten Pennymarktes um eine neue, behindertengerechte Haltestelle in Höhe der Pölschinger Straße erweitert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Haltestelle Schossrinn soll weiter Richtung Süden verlegt werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- An den Haltestellen Schlosseinkehr und Schossrinn sollen Buswartehäuschen errichtet werden. Dabei ist auf eine barrierefreie Gestaltung zu achten.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die ortsansässige Bevölkerung soll eine Möglichkeit geschaffen werden, verbilligte Bus-Fahrkarten für Einzelfahrten zu erwerben.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Bedarf an weiteren Fahrmöglichkeiten soll privat, z.B. über ein Anrufsammeltaxi, geregelt werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das bestehende Angebot des ÖPNV könnte durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit besser vermittelt werden (z.B. Infoabend, Gemeindeblatt).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Ausbaustand an Verkehrswegen soll für alle Teilnehmer punktuell optimiert werden.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- An der Kreuzung Bahnhofstraße/Bernauer Straße soll im Bereich des Maibaums ein Kreisverkehr („Kreisel“) angestrebt werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Lücke im Radewegenetz zwischen Aschau und Sachrang in Höhe Bach muß noch geschlossen werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Weg über die Kette nach Bach und weiter bis Einfang soll mit einer guten Asphaltdecke versehen werden, um das Befahren für Skater und Radfahrer als alternative Verbindung zur Umgehung des Brückler Berges zu ermöglichen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Strecke Aschau - Sachrang sollen die bestehenden Staatsstraße-Brücken für den Geh- und Radweg verbreitert werden, um nach und nach die Gefahrenpunkte an den Engstellen zu reduzieren.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zahlreichen Einmündungen in die Staatsstraße 2093 auf der Strecke Aschau - Sachrang sollen mit Verkehrsspiegeln versehen und deutlich auf der Fahrbahn markiert werden, um Unfälle mit vorbeifahrenden Radfahrern zu vermeiden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Parkplatz am Friedhof und die Einmündung der Engerndorfer Straße in die Staatsstraße 2093 sollen umgestaltet und hierfür notwendige Grundstücksflächen erworben werden. Unabhängig davon sollte bereits jetzt ein Behindertenparkplatz am Friedhof ausgewiesen werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Bereich der südlichen Dorfeinfahrt nach Sachrang soll eine Unterführung für Skifahrer / Fußgänger hergestellt werden. Diese sollte im Sinne der Barrierefreiheit ein Gefälle von maximal 6 % aufweisen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die auf der Staatsstraße 2093 in Grenzhub bestehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h soll bis zum Geigelstein-Parkplatz erweitert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um die innerörtlichen Fuß- und Radwegeverbindungen weiter zu vernetzen, soll die Prien <ul style="list-style-type: none"> <li>a) auf Höhe der Sparkasse zwischen Kampenwandstraße und Zillibillerstraße</li> <li>b) auf Höhe der "Kette" und "Zwischen den Bicheln"</li> <li>c) auf Höhe des nördlichen Endes der Prienstraße mit zusätzlichen Brücken überbaut werden.</li> </ul> </li> </ul>

- Im Bereich Bernauer Straße soll eine Überquerungshilfe Richtung Bärnsee/Café Pauli geschaffen werden.
- Beim Ausbau von Fußwegen und Gehsteigen ist auf eine barrierefreie Gestaltung zu achten.
- Bestehende Parkmöglichkeiten sollen besser markiert werden, um möglichst viele PKW's unter zu bringen.
- Ein Parkautomat auf dem Festhallengelände ist zu prüfen.

## Ressourcen- und Umweltschutz – mit der Gemeinde als Vorbild

Ressourcenschutz und Umweltvorsorge gehören zu den größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Wenngleich von weltweiter und nationaler Bedeutung, ist die Gemeinde wie auch jeder einzelne Bürger zu einem verantwortungsvollen Handeln aufgerufen. Und jeder Beteiligte, die Kommune wie auch der einzelne Bürger, kann einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation wie auch zu einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beitragen.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beim Thema "Energieversorgung" bestehen wohl die größten Handlungsmöglichkeiten. Dabei gilt es, in naher Zukunft den Energiebedarf einerseits deutlich zu senken, andererseits durch einen hohen Anteil aus regenerativen Formen zu decken.</b></li> </ul>
- Es ist ein "Kommunales Energiekonzept" anzustreben, das auf fachlicher Grundlage nach einer umfassenden Analyse des Ist-Zustands konkrete Verbesserungsmaßnahmen vorschlägt.
- Vorrang besitzt dabei die energetische Sanierung und Optimierung der kommunalen wie privaten Gebäude.
- Die Gemeinde kann dabei für ihre kommunalen Liegenschaften eine Vorreiterrolle übernehmen.
- Ein erster konkreter Schritt wäre eine systematische Dokumentation über Wärmebilder (Thermografiebilder).
- Zur Senkung des Energiebedarfs in kommunalen Liegenschaften ist es nötig, u.a. die innerbetrieblichen Prozesse zu optimieren.
- Es besteht die Notwendigkeit, Teile der Straßenbeleuchtung zu erneuern und auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.
- Um den Energieverbrauch auch in privaten Haushalten zu optimieren, ist die Beratungstätigkeit durch örtliche Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärinstallateure zu verstärken.
- Das Kommunale Energiekonzept muss aufzeigen, welche Potentiale zur alternativen Energiegewinnung (u.a. aus Biomasse, Solarthermie, Photovoltaik) in der Gemeinde unter Beachtung eines sensiblen Landschafts- und Ortsbildes bestehen.
- Konkret sollten die Möglichkeiten einer Nahwärmeversorgung sowie von einer Bürger-Solaranlage geprüft werden.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zur Verbesserung der Lufthygiene, sowie zur Erhaltung des Prädikatspruchs „Luftkurort“ sollen die Emissionen, vor allem von Hausbrand und Verkehr, weiter verringert werden.</b></li> </ul>
- Dazu ist der Anteil an konventionellen Feststoff- und Ölheizungen ohne nachgeschaltete Katalysatoren zu reduzieren.

- Umweltfreundliche alternative Energiearten, wie z.B. Solarenergie, sind verstärkt zu nutzen, wobei ein kommunales Förderprogramm hierzu einen Anreiz bieten könnte.
- Verkehrslenkende Maßnahmen könnten zur Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen und damit der Schadstoffbelastung beitragen.

- **Um den wertvollen Boden zu schützen, sollten u.a. eine dauerhafte einseitige und auslaugende Intensivbewirtschaftung ohne Regenerierungsmaßnahmen vermieden werden.**
- Um dem Humusverlust entgegen zu steuern, müsste die Bevölkerung zur verstärkten Eigenkompostierung pflanzlicher Wertstoffe motiviert werden.
- Bei Baustellen ist darauf zu achten, dass der Humus sorgsam abgetragen und an geeigneter Stelle wieder aufgebracht wird.

- **Mit dem wertvollen Gut "Wasser" muss deutlich sparsamer als bisher umgegangen werden.**
- Die Verluste in den trinkwasserführenden Leitungen sind zu reduzieren.
- Die Nutzung, aber auch die naturnahe Versickerung (statt Ableitung), des Regenwassers ist zu fördern.
- Die Öffentlichkeitsarbeit in Sachen „Sorgsamer Umgang mit Wasser“ ist zu verstärken.
- Der Schutz der Oberflächengewässer ist zu verbessern. Dazu gehört z.B. kein Einbringen von salzigem Schnee in Gewässer, Verzicht auf gewässernahes Düngen und Düngen auf gefrorenen Böden, überhaupt ein sinnvoller Umgang mit Wirtschaftsdünger.

## Land- und Forstwirtschaft – die naturnahe bäuerliche Produktion unterstützen

Die bodenständigen Familienbetriebe im Priental liefern mit ihrer naturnahen Landwirtschaft gesunde Lebensmittel. Sie erhalten gleichzeitig eine in Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft, die von den Gemeindegürgern, wie von den Gästen, gleichermaßen geschätzt wird. Der massive Wettbewerb zwingt viele bäuerliche Existenzen zur Aufgabe. Im Interesse der Konsumenten, der Bewohner der Region und ihrer Gäste muss es gelingen, den Bauern für ihre Leistungen eine faire und existenzsichernde Vergütung auf Dauer zu sichern. Die Verbesserung der Produktionsbedingungen und Vermarktungswege für regionale Produkte kann einen Beitrag dazu liefern. In Aschau i.Chiemgau und Scharng soll auch in Zukunft auf den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft verzichtet werden; die Gemeinde begrüßt die freiwillige Verzichtserklärung der örtlichen Landwirte.

- **Die Gemeinde Aschau i.Chiemgau unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die bäuerliche Landwirtschaft im Priental.**
- Um die Akzeptanz der Land-, Alm- und Forstwirtschaft in der Gesellschaft zu erhöhen, wird auch weiterhin beim Tourismusmarketing (zum Beispiel in den Printmedien) für die Belange der Landwirtschaft geworben.

- Die Gemeinde verstärkt ihre Bemühungen, auch der einheimischen Bevölkerung die Anliegen der Bauern zu vermitteln. Dazu gehört auch die Unterstützung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie Almbtrieb in Sachrang oder Bauernmarktfest in Aschau.
- Der vorhandene Prientaler Bauernmarkt soll nach und nach ausgeweitet werden. Dabei gilt es, die Produktpalette zu erweitern und noch mehr Landwirte in das Netzwerk einzubinden.
- Die Möglichkeiten der Vermarktung direkt in die heimische Gastronomie müssten besser ausgeschöpft werden.
- Es ist mehr Aufklärungsarbeit notwendig, damit freilaufende Hunde von den landwirtschaftlichen Flächen ferngehalten werden.
- Die Aufklärungsarbeit für die Belange und Inhalte der Land- und Forstwirtschaft soll, insbesondere in den Kindergärten, im Hort und an der Schule, intensiviert werden. Einmal jährlich könnte ergänzend z. B. ein "Tag der Landwirtschaft" stattfinden.

• **Die Gemeinde Aschau i.Chiemgau setzt sich weiter nachhaltig dafür ein, dass die imagebildende und existenzsichernde Almwirtschaft der Prientaler Bauern im Bestand gesichert und weiter betrieben werden kann.**

- Die Gemeinde schafft in ihrem Verantwortungsbereich die Voraussetzungen für die notwendige und umweltverträgliche Erschließung der Almen.
- Die Gemeinde engagiert sich überall dort, wo es gilt, sachlich unbegründete Genehmigungshemmnisse abzubauen und das Problem der Trägerschaft von Erschließungsmaßnahmen zu lösen.
- Die Gemeinde wird immer wieder beim größten Grundstückseigentümer (Freistaat Bayern) vorstellig, damit dieser die Almwirtschafts- und Forstwege im eigenen Zuständigkeitsbereich nicht verfallen lässt.
- Die Gemeinde fördert die Bewirtschaftung der Almen durch flankierende Maßnahmen, zum Beispiel durch verstärkte Bewerbung als lohnendes Ziel für Touristen und Tagesausflügler und Anbringung einer informativen und verständlichen Beschilderung der Zuwegungen.

• **Aschau i.Chiemgau fördert die Bemühungen der Bauern auch in den Tallagen die gewachsene Kulturlandschaft zu erhalten.**

- Statt einer zunehmenden Aufforstung von schwierig zu bewirtschaftenden Flächen sollen Anreize für die Haltung von Kleinvieh (Schafe, Ziegen) geschaffen werden.
- Die Möglichkeiten, die Bauern des Prientales mit der Landschaftspflege zu betrauen, müssten im Rahmen von bestehenden Programmen verstärkt genutzt werden.
- Ein besonderes Anliegen ist das Freihalten bzw. Mähen von Hängen.

• **Die Gemeinde fördert und unterstützt eine nachhaltige Waldbewirtschaftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten**

- Die Gemeinde Aschau i.Chiemgau unterstützt die Waldbauern bei der Genehmigung von notwendigen Erschließungsmaßnahmen.
- Die Gemeinde vertritt die Interessen der Waldbauern im Hinblick auf die Vermarktung im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen des Landschafts- und Naturschutzes.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Nutzung der Natur für Freizeit und Erholung soll nur im Einklang mit den Belangen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Jagd erfolgen.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Respektierung der Eigentumsverhältnisse wird eine besondere Bedeutung beigemessen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf die Beachtung der geltenden Ge- und Verbote soll besonders geachtet werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist erforderlich, verstärkt Aufklärungsarbeit sowohl für Einheimische als auch für Gäste zu betreiben.</li> </ul>

## Gewerbliche Wirtschaft – die Möglichkeiten nutzen

Eine zunehmende Einwohnerschaft und insbesondere die Verantwortung für die nachwachsende Generation machen die Schaffung zusätzlicher und nach Möglichkeit wohnortnaher Arbeitsplätze notwendig. Gleichzeitig muss im Bereich der privaten Dienstleistungen die Grundversorgung für Aschau i. Chiemgau sichergestellt werden. Das enge und reizvolle Priental lässt aber nur eine begrenzte und behutsame Entwicklung zu. Unabhängig vom Tourismus hat sich eine starke Gewerbestruktur aus Handel, Handwerk und Dienstleistung entwickelt.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Gemeinde Aschau i. Chiemgau fördert die heimische Wirtschaft und die Ansiedlung neuer Betriebe. Dies geschieht jedoch stets mit dem Bewusstsein, das Naturerbe und die gewachsene Kulturlandschaft zu bewahren.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde wird die regelmäßige Kontaktpflege zu den örtlichen Betrieben intensivieren.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei öffentlichen Aufträgen sollen im Rahmen der vorgeschriebenen Grenzen die einheimischen Betriebe bevorzugt berücksichtigt werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Da sich das sensible Priental nicht für die großflächige Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen eignet, sollte die Gemeinde dezentrale, kleinteilige Gewerbeflächen bereitstellen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dazu wird die Gemeinde eine aktive Vorratspolitik betreiben.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um massive Eingriffe in Natur- und Kulturlandschaft zu vermeiden, sollen Mobilfunkanlagen möglichst auf unschädliche Stellen konzentriert werden.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das vorhandene Einzelhandelsangebot in der Gemeinde soll erhalten und in Teilsegmenten gestärkt werden.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Grundversorgung soll vor allem (etwa bei Frischwaren) qualitativ verbessert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde wird ihre Möglichkeiten ausschöpfen, damit die Grundversorgung auch weiterhin im Ortskern von Niereraschau verbleibt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bürger von Aschau i. Chiemgau und Sarchang sollen durch ihr Verhalten maßgeblich dazu beitragen, dass auch zukünftig Handel, Handwerk, Dienstleistung und Gastronomie im Ort existieren können.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Facheinzelhandel könnte das Angebot verbreitert werden. Beispiele belegen, dass bei entsprechender Spezialisierung und Kundenorientierung auch ein überregionaler Kreis angesprochen werden kann.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zugänge zu den Geschäften sollen barrierefrei gestaltet werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der Ansiedlung eines Wochenmarktes z.B. am Hans-Clarín-Platz (mit Fisch, Geflügel, Teigwaren, Brotaufstriche, Obst, Gemüse und regionalen Spezialitäten) könnte das Ortszentrum zusätzlich belebt werden.</li> </ul>

- **Das gute Angebot an sonstigen Dienstleistungen und Handwerksbetrieben soll erhalten bleiben.**

- **Die Aufenthaltsqualität im Ortskern soll verbessert werden, um das Flanieren und Einkaufen einladender zu gestalten.**

- Die Begrünung soll intensiviert werden. Gartenbauvereine und Interessierte sollen zur Mitwirkung animiert werden.

- Es soll Kunst und Kultur erlebbar werden: z.B. bei Gestaltung von Schaufenstern, Aufstellen von Skulpturen, Abhalten einer Plattlerprobe im Kurpark, Probe der Jugendblaskapelle am Bahnhof

- **Die Gemeinde Aschau präsentiert sich zukünftig verstärkt als Hochzeitsdorf.**

- Zwischen Tourist-Info, Gemeinde und Gewerbeverein soll dazu eine enge Zusammenarbeit erfolgen.

- Im Internet soll aktiv hierfür geworben werden.

- Brautpaare erhalten beim Standesamt einen "Hochzeitsplaner" mit Hinweisen zu Ausstattung, Kutsche, Friseur, Gastronomie, Filialkirchen, Übernachtungsmöglichkeiten, Hochzeitsgondel, Schmuck usw.

- **Die Beschilderung soll besser geordnet und abgestimmt werden.**

- Veranstaltungshinweise von Vereinen und Gewerbetreibenden an den Ortseingängen sollen vereinheitlicht werden.

- Die an zahlreichen Stellen bereits eingeführten Ortswegweiser nach dem Modell der Kunstschmiede Metzler sollen ergänzend an weiteren Stellen den "Schilderwald" ersetzen.

- **Die Gastronomie soll sich den Bedürfnissen und Wünschen der Gäste anpassen.**

- Die Gastronomie soll besonders auf eine räumliche wie auch optische Barrierefreiheit achten.

- Die Öffnungszeiten sollen untereinander abgestimmt werden.

- Die Speisekarten sollen auch "regionale Küche" (bayerische Schmankerl) bieten.

- Speisekarten sollen mehrsprachig verfügbar sein.

- Die gegenseitige Abstimmung soll in der "Wirtevereinigung" wieder aktiviert werden.

- **Die vorhandene Handwerksstruktur soll erhalten bleiben, um Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern.**

## Tourismus – die starke Position sichern und ausbauen

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zählt Aschau i. Chiemgau zu den bedeutendsten Tourismusgemeinden der Region. Der Tourismus schafft Arbeitsplätze und Einkommen, aber auch Infrastrukturangebote, die der ortsansässigen Bevölkerung zugutekommen. Daher muss der wichtigste Wirtschaftszweig gestärkt und weiterentwickelt werden. Dazu sind Angebotsergänzungen notwendig. Vordringlich erscheinen Qualitätsverbesserungen im Bestand und der quantitative Ausbau gewerblicher Betten. Die Wettbewerbsfähigkeit soll nur im Rahmen eines nachhaltigen Konzepts gesteigert werden, bei dem die Wertschöpfung der Region zugute kommt.

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Im Beherbergungssektor muss das vorhandene Angebot durch Qualifizierungsmaßnahmen laufend verbessert werden.</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Es sollen weiterhin Vermieterschulungen zu den Themenbereichen zeitgemäße Zimmerausstattung, Kundenorientierung, Gästebetreuung, Absatzförderung/Marketing, einschließlich Einsatz neuer Medien, durchgeführt werden.</li><li>- Die Gemeinde wird eine kostenlose touristische Fachberatung für die Renovierung und den Um- oder Ausbau von Gästezimmern anbieten. In diesem Zusammenhang kann auch eine Beratung bezüglich Barrierefreiheit erfolgen.</li><li>- Das Konzept „Tourismus barrierefrei“ soll auch in Zukunft intensiv weiterverfolgt werden.</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Der Beherbergungsbereich in der Gemeinde Aschau i. Chiemgau muß quantitativ wie qualitativ weiter ausgebaut werden.</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Verlust von rund 600 Gästebetten in den letzten 20 Jahren soll zum großen Teil durch neue Kapazitäten, vor allem im gewerblichen Sektor, wieder ausgeglichen werden.</li><li>- <del>Sehr wichtig erscheint die Errichtung von zwei größeren Anlagen mit ca. 100 Zimmern als Hotel oder Appartementshotel in Aschau und in Sachrang an "Top-Standorten", die auch über entsprechende Wellness-Einrichtungen verfügen (mindestens Vier-Sterne-Kategorie). (Absatz gestrichelt lt. Gemeinderatsbeschluss 1 zu TOP 2 öffentlich vom 02.08.2011)</del></li><li>- Sehr wichtig erscheint die Errichtung von ein- oder zwei Hotel- oder Appartementshotelanlagen in Aschau und Sachrang (Vier-Sterne-Kategorie). <b>(Absatz eingefügt lt. Gemeinderatsbeschluss 3 zu TOP 8 vom 11.10.2011).</b></li><li>- Um die Ansiedlung zu fördern, wird die Gemeinde ein Konzept / Exposé erstellen lassen und die Objekte offensiv an mögliche Interessenten herantragen.</li><li>- Daneben sind die Anstrengungen zu verstärken, bei geeigneten vorhandenen Häusern das Serviceangebot zu verbessern.</li><li>- Zur Abrundung des Angebotes sollte die Realisierung eines neuen Zelt- und Campingplatzes mit 70 bis 100 Stellplätzen z.B. in der Nähe des Freischwimmbades (Bernauer Straße / Innerkoy) bzw. in Sachrang geprüft werden. Auch hier ist auf Barrierefreiheit besonders zu achten.</li><li>- Geeignete bestehende, jedoch defensiv genutzte bzw. leerstehende Kapazitäten sollen einer Wiedernutzung zugeführt werden (z.B. Gasthaus Weißbräu, Aschauer Hof).</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das vorhandene umfangreiche, gut ausgebaute und von den Gästen sehr geschätzte Wegesystem als wichtigste Basisinfrastruktur soll weiter qualifiziert und in wenigen Bereichen ergänzt werden.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzung dafür ist aber auch, dass sich übergeordnete Fachstellen und Behörden bei der Instandhaltung kooperativer zeigen und notwendige Sanierungsmaßnahmen von Wegen nicht blockieren oder unnötig erschweren.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geeignete bestehende Wege (z.B. Radwege) sollen als "zielgruppenorientierte Themenwege" beschildert und beworben werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Priendammweg ist als attraktive und ortsnahe Promenade weiter auszubauen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Rundwanderweg um die Kampenwand soll verbessert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Angebot an ausgewiesenen und geräumten Winterwanderwegen muss verbessert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Um die interessierte Bevölkerung besser mit den Anliegen des Naturschutzes vertraut zu machen, soll am Bärnsee eine Naturbeobachtungs-Plattform (Turm) angelegt werden. Ergänzend sollen durch Ausholzen und Entbuschen von Teilbereichen der Uferzonen wieder Blickachsen auf den See geschaffen werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es soll eine einheitliche Beschilderung mit System für Wanderwege / Spazierwege / Steige eingeführt werden, wo Schwierigkeitsgrad, Strecke, Eignung für das Befahren mit Kinderwägen oder Rollstühlen etc. angegeben wird.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sollen ortsunkundige Wanderer / Spaziergänger die vorhandenen Wege abgehen, um Lücken in den Bereichen Beschilderung, Ruhebänke, Baumängel, Hinweise auf Attraktionen festzustellen, die anschließend ergänzt werden sollen. In diesem Zusammenhang sollte auch der barrierefreie Ausbau der talnahen Wanderwege vorangetrieben werden.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Alle gesellschaftlichen und an der Wirtschaft interessierten Gruppen müssen zu einem aktiven Innenmarketing und damit auch zu einem noch besseren Standortimage beitragen.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunächst muss das Bewusstsein wachsen, dass dem Kunden und Gast mit mehr Servicebereitschaft zu begegnen ist. Eine „Freundlichkeitsoffensive“ wäre ein geeigneter erster Schritt.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei den Vermietern ist darauf hin zu wirken, dass Gäste bei ihnen auch nur für eine Nacht willkommen sind.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, eine stärkere Kundenbindung zu erreichen.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Gewerbeverein und Gemeinde/Tourist-Info sollen intensiviert werden.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aschau i.Chiemgau wird all jene Trends im Tourismus aufnehmen, die der gemeindlichen Zielsetzung entsprechen.</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde wird Kurzzeitstellplätze für Wohnmobile einrichten und mit einer Ver- bzw. Entsorgungsstation ausstatten. Ein geeigneter Platz dafür wäre das Freischwimmbad an der Bernauer Straße / Innerkoy bzw. in Sachrang.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gemeinde steht Trendsportarten (z.B. Skitourengehen, Rodeln) aufgeschlossen gegenüber, wird im Rahmen der Finanzkraft die erforderlichen Maßnahmen ergreifen und Pauschalen (wie z.B. "Von Hütte zu Hütte") ausarbeiten.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Künftig soll ein Grillplatz angeboten werden (z.B. im Bereich Kurpark / Prien).</li> </ul>

• **Das Bewusstsein für das Typische der Region, deren Produkte und Speisen soll gestärkt werden.**

- Es soll beispielsweise ein zertifiziertes "Bauernfrühstück" (bestehend aus Lebensmitteln aus regionaler Erzeugung: Semmel vom örtlichen Bäcker, Milch und Butter von der Berchtesgadener Molkerei, Wurst aus bäuerlicher Erzeugung, Käse von der Hatzenstädter Molkerei...) eingeführt werden.
- Unter Einbindung der Gastronomiebetriebe sollen Schlemmerwochen angeboten werden.
- Führungen zu örtlichen Sehenswürdigkeiten sollen weiter ausgebaut werden (Themenwanderungen).

• **Politische Führungskräfte müssen den hohen Stellenwert des Tourismus erkennen.**

- Die Gemeinde wird sich bemühen, die bestehenden Probleme anzusprechen und auf deren Beseitigung zu drängen (z.B. Wiederauflegung des Förderprogramms "Freizeit & Erholung").

• **Es sollen Angebote für schneearme Winter bzw. Regentage geschaffen werden.**

- Für die Bereiche Sachrang und Hauptskiabfahrt (Teilbereich unterhalb Skilift Kaltwasser) soll eine Beschneiungsanlage unter Berücksichtigung von Umweltverträglichkeit, Kosten und Nutzen geprüft werden.
- Es soll ein Konzept mit Alternativangeboten erstellt werden.

• **Um die Bedeutung des Tourismus zu erhalten, müssten Außen- wie Innenmarketing verstärkt werden.**

- Zur Angebotsverbesserung sollen weiterhin, jedoch verstärkt, qualitativ hochwertige Veranstaltungen organisiert werden, z. B. Chiemsee-Grand-Prix, Silvesterlauf, Alpenrallye, Ballonglücken, Schlittenhunderennen, Trickskifahren
- Um sich von der Masse der Anbieter abzusetzen, sollen Herausstellungsmerkmale besonders beworben werden, z. B. Schloss Hohenaschau, Naturschutzgebiet Geigelstein, Landschaftsschutzgebiet Bärnsee
- Die Kontakte zu den Medien sollen künftig noch besser gepflegt werden.
- Die Gemeinde wird die überörtliche Kooperation im Tourismus verstärken.
- Zur gegenseitigen Ergänzung von Angeboten sollen "Vermieternetzwerke" aufgebaut werden, in deren Teilbereichen professionell gearbeitet wird. Mögliche gemeinsame Aktionen wären Brotbacken, Wanderführungen.
- Vermieter sollen bei der Zimmervermittlung untereinander verstärkt zusammenarbeiten.
- Vermieter melden besondere Aktionen bei der Tourist-Info, um dort diese Angebote in die "Wocheninfo" bzw. den "Prientaler Gastgeber" aufnehmen zu können.

## Freizeit, Erholung, Kultur – das Angebot vor allem qualitativ verbessern

Aschau i. Chiemgau verfügt über zahlreiche interessante Einrichtungen für Freizeit und Erholung, die sowohl für die Gemeindebürger, wie für Tages- oder Übernachtungsgäste nutzbar sind. Sie sollen konzeptorientiert und mit Blick auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommune erhalten und ergänzt werden. In Aschau i. Chiemgau hat sich ein reiches kulturelles Leben entwickelt, das weit über die Grenzen des Prientales hinaus wirkt und wesentlich zur Lebensqualität der Gemeindebürger, wie zur Attraktivität des Tourismusangebotes beiträgt.

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Ganz im Sinne von „Winterzauber im Priental“ soll das Wintersportangebot behutsam und umweltverträglich weiterentwickelt werden.</b></li></ul>
---

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Priorität besitzt die Verbesserung der bestehenden Lifтанlagen vor allem im Ski-gebiet Kampenwand.</li></ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Qualität des für Freizeit- und Leistungssport bestehenden Skilanglauf-Angebots sowie des Winterwanderwegenetzes soll weiterhin verbessert werden. Ein neues Loipen-Spurgerät soll angeschafft werden.</li></ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Eisflächen an der Stockbahn in Sachrang und am Natur-Freibad in Aschau (Haindorf) sollen noch besser angeboten und vermarktet werden.</li></ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Sachranger Rodelbahn ist zu verbessern und verstärkt zu bewerben. Weiter sollen das Bestehen und die Nutzung der Rodelbahn von der Maisalm nach Hinterschwendt verfolgt werden. Zusätzlich könnte eine Rodelbahn über die Miesenau entstehen.</li></ul> |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Sachranger Skiliftbetreiber sollen die Errichtung einer kleinen „Trick-Ski-Anlage“ mit „Fun-Parcour“ verfolgen.</li></ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Errichtung einer (überdachten) Eislaufhalle in Aschau i. Chiemgau soll in regionaler Zusammenarbeit forciert werden.</li></ul>  |

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Das Areal des Natur-Freischwimmbades in Haindorf ist idealer Standort für eine Freizeitanlage</b></li></ul>
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Das Kinder- und Jugendangebot (Kinderspielplatz, Sandkasten, Skaterplatzes usw.) soll zeitnah weiter ergänzt und weiter ausgebaut werden.</li></ul>                  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die bereits erstellte Planung zur Neugestaltung der Zufahrtssituation und der Anlegung von Stellplätzen für PKW und Fahrräder soll zügig umgesetzt werden.</li></ul> |

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Für die mit steigender Tendenz defizitäre und technisch nicht mehr zeitgemäße Sporthalle muß mittelfristig eine verträgliche Lösung gefunden werden.</b></li></ul>
---

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Am Standort der jetzigen Sporthalle wird in Zusammenhang mit den Sportstätten eine Zweifachturnhalle errichtet, die barrierefrei gestaltet und mit einer Behindertentoilette versehen werden soll.</li></ul> |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Option für eine Saunaanlage, entweder bei der neuen Turnhalle, am Moorbad oder am Freizeitgelände Natur-Freischwimmbad bleibt erhalten.</li></ul>  |

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Die sofortige Renovierung des Haus des Gastes in Aschau i. Chiemgau ist unbedingt anzupacken.</b></li></ul>
--

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Mit der kompletten Renovierung und barrierefreien Gestaltung der öffentlichen Toiletten (incl. Behindertentoilette) und des Leseraums, sollte das Haus des Gastes um eine neue Bücherei ergänzt (mit Lesekreis usw.) werden. Weiters ist die Bereitstellung von öffentlich nutzbaren Internetanschlüssen vorzusehen.</li></ul> |
|--|

- Der jetzige Leseraum soll durch die Dauerausstellung von Exponaten aus der Ausstellung 2009 „125 Jahre Tourismus im Priental“ attraktiver gestaltet werden.
- Eine Kurpark-Erweiterung sollte angestrebt und die Renaturierungsflächen der Prien ausgeweitet werden. An Wandel- und Trinkhalle sind Verbesserungs- und Ergänzungsmaßnahmen durchzuführen (Gesamt-Sanierung Kurpark).
- Langfristiges Ziel soll die Erweiterung des Kurparks Richtung Süden sein; das "Hofbauernfeld" soll im Bereich zwischen St. 2093, Prien und Festhallengelände schrittweise als innerörtlicher (Kur-)Park hinzugewonnen werden.
- Im Kurpark sollen weitere Veranstaltungen in größerer Vielfalt angeboten werden, um auch jüngeres Publikum anzusprechen.

- **In Sachrang soll eine zentrale, barrierefreie Servicestation für Tourist-Info, Skilangläufer und Wanderer errichtet werden.**
- Der Standort am Geigelsteinaufstieg soll folgende Funktionen beherbergen: Außenstelle Tourist-Info, öffentliche Toiletten (incl. Behindertentoilette), Abfallentsorgung, Ski-Serviceraum, Warteraum mit Schließfächern, Busstation, Fahrradgaragen, sowie Service-Station mit Übernachtungsmöglichkeit für Wohnmobile. Ein Info-Point am Ausgangspunkt zum „Naturschutzgebiet Geigelstein“ soll errichtet werden.

- **In der Gemeinde Aschau i.Chiemgau soll das vorhandene vielfältige und lebendige Kulturangebot erhalten und nach Möglichkeit noch erweitert werden.**
- Mit Eigentümer und Pächter des Schlosses müsste ein Einvernehmen darüber zu erzielen sein, dass Teile, wie etwa der „Altbau“, der Öffentlichkeit noch stärker zugänglich und nutzbar gemacht werden können.
- Als maßgebliche Träger der bodenständigen Kultur ist ein aktives Vereinsleben zu bewahren.
- Der Handwerkermarkt in Sachrang sollte vom Verkehrsverein Sachrang weitergeführt und vor allem in seiner Qualität beibehalten werden.
- Aschau i.Chiemgau ist seit über 90 Jahren als Filmdorf bekannt. Dies sollte noch besser vermarktet und durch Angebote dazu begleitet werden. Alle Filmproduktionen sollen bestens unterstützt werden.

- **Bestehende Wege sollen zur sportlichen Nutzung weiter ausgebaut werden.**
- Hierzu ist eine "Klassifizierung", z.B. als Laufstrecke, Schneeschuhweg, Radweg, Tourenweg oder besonderer Themenweg auszuarbeiten.
- Zur Einrichtung eines Klettersteigs im Gebiet der Kampenwand ist ein Konzept zu erstellen.
- Um die Nutzung der Kampenwand-Hauptskiabfahrt durch zahlreiche Tourengerher zu entlasten, sollen kurzfristig alternative Aufstiegsmöglichkeiten ausgearbeitet und angeboten werden.
- Auf den Bergwegen sollen gefährliche Nutzungen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten unterbunden werden.

- **Die Umsetzung des Projekts "Prientaler Flußlandschaften" nach einem Konzept von Wolfgang Bude soll in regionaler Zusammenarbeit umgesetzt werden.**

- **Es ist ein nachhaltiger Einklang zwischen Nutzung der Natur und Naturschutz anzustreben.**
  - Hierzu ist eine umfassende Aufklärungsarbeit zu betreiben, um bei den Menschen das Verständnis für die Belange zur nachhaltigen Sicherung der Artenvielfalt und natürlichen Lebensgrundlagen zu fördern.
  - Eine Möglichkeit ist das Anbieten von geführten Touren, wo auf örtliche Besonderheiten und die Schutzwürdigkeit der Natur speziell eingegangen wird.
  - Wegegebote und zeitliche Nutzungsbeschränkungen müssen (aus diesem Verständnis heraus möglichst freiwillig) beachtet werden.
  - Bei der Herausgabe von Wanderführern und Kartenmaterial sowie bei der Beschilderung von Wegen soll auf erforderliche Rückzugsgebiete für Wildtiere geachtet werden.

- **Der Verleih von Sportgeräten soll weiterhin angeboten werden.**
  - Gedacht ist hier in erster Linie an Fahrräder, Schneeschuhe, Alpin- und Langlaufski sowie Snowboards, Nordic-Walking-Stöcke, Schlitten usw.

- **Das bestehende kulturelle Angebot soll um ein wetterunabhängiges, modernes kulturelles Ereignis bereichert werden, das für zwei bis drei Tage im Jahr zum überregionalen oder internationalen Anziehungspunkt wird.**
  - Es soll sich hierbei um ein "Gegenstück" zu den Sachranger Meisterkursen oder der Konzertreihe Festivo handeln.
  - Zur Sammlung von Ideen sollte ein Wettbewerb initiiert werden.
  - Als Folge der Schauspiele "Auferstanden am Dritten Tag" und "Pankraz von Freyberg" sollte ein neues Schauspiel in Auftrag gegeben werden, das sich beispielsweise auf den Müllner-Peter von Sachrang beziehen könnte.